

Früher als die Verigerung der Werke für Nahrungsmittel. Erprobung beginnt man in der freistehenden und sozialdemokratischen Werke kaum jemals Klagen darüber. (Widerpruch.) Auch die normalen Grundstückspreise in Berlin drücken außerordentlich auf die allgemeine Finanzierung. Sind denn die Grundstückspreise auch auf den Zolltarif zurückzuführen? Wir müssen den Goldbestand der Reichsbank sichern und dürfen uns im Kriegsfalle nicht auf Anleihen verlassen. Von dem neuen Präsidium der Vereinigten Staaten erwarten wir, daß er energisch gegen die Zrusis vorgeht.

Abg. v. Derjen (Hosp. d. Apt.): Der Handwerker wie auch der Bauernstand sind die Hauptkräfte unseres ganzen wirtschaftlichen und staatlichen Lebens. Es ist kein Phantom, den Handwerkerstand erhalten zu wollen.

Abg. Mumm (Wirtsh. Ag.): Der Staatsbeitrag für den Verband deutscher Arbeitsschadeneinrichtungen wird erhöht werden. Schutzbestimmungen für landwirtschaftliche Arbeiterinnen sind notwendig. Ein Verbot des Streikpostens hat sich für ein untaugliches Mittel zur Befähigung des sozialdemokratischen Terrorismus.

Staatssekretär Dr. Dellbrück: Wenn Herr Mumm mit in Aussicht gestellt hat, mein Gehalt bei mangelndem Eifer um 100 Mark jährlich zu kürzen, so ist das ein untaugliches Mittel. (Beifall.) Ich werde auch weiter meine Pflicht tun. In Bezug auf die Kürzungen für Wanderarme sind weitere Schritte getan worden. Dessenwillig kommen wir in Zukunft noch weiter, sobald Herr Mumm seinen Antrag mehr hat, mit mein Gehalt zu kürzen. Das Gehalt des Staatssekretärs wurde bemittelt.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr pünktlich. Fortsetzung der Staatsberatung; vorher 7 Uhr Abends.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 17. Januar 1912.

Am Regierungssitz: v. Breitenbach. Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Ewig eröffnete die Sitzung um 11 1/2 Uhr.

Auf der Tagesordnung stand zunächst der Gesetzentwurf betreffend den Ausbau von Wasserkräften im oberen Düsselgebiet der Weser.

Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach: Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß der vorliegende Gesetzentwurf, der den Stempel der Gemeinnützigkeit an sich trägt, auf allgemeine Zustimmung rechnen darf. Ich darf als bekannt voraussetzen, daß die Entnahme von Wasser aus der Weser zur Erzielung des Kanals von Bevergern nach Hannover die Veranlassung von Erstaunen durch die beiden Sammelstellen an der Eber bei Barmstede und an der Dierke bei Helmingshausen bedingt hat. An den Zolperren sind durch die Abgabe des Wassers erhebliche Kräfte zu entwickeln. Dieser Gesetzentwurf will nun die angesammelten Wasserkräfte nutzbar machen, er bleibt aber nicht dabei stehen; er will auch die in Münden am Zusammenfluß der Werra und Fulda vorhandenen Wasserkräfte ausbauen. Die Vorlage geht davon aus, die Kraft in staatsigen Werken zu Elektrizität umzuwandeln und dann in erster Linie die umliegenden Stadt- und Landkreise gegen Entgelt zu versorgen, den Rest aber an industrielle Unternehmungen und nahe gelegene Elektrizitätswerke abzugeben. Die Kosten des ganzen Unternehmens sind auf 9 Millionen berechnet. Da der Bau des Mündener Kraftwerkes für später vorbehalten ist, so werden zunächst etwa 5 Millionen Mark beantragt. Die dem Rhein-Weser-Kanal zuzurechnende Abgabe wird auswechslung der wichtigen Verkehrsstraße angesehen, und zwar auf einen Betrag für jede gegen Entgelt abgegebene Kilowattstunde bis zum Höchstbetrage von jährlich 200 000 Mark. Es handelt sich vor allem darum, das ganze Unternehmen gemeinnützig und ohne Schädigung der Schiffahrt durchzuführen. Ich hoffe, daß diese Gesetzesvorlage zur einstimmigen Annahme gelangen wird. (Beifall.)

Abg. v. Gehne (Konf.): Wir stehen dem Gesetzentwurf freundlich gegenüber, der der Wohlfahrt eines großen Landesteiles dienen soll. Einen Hauptzweck der Vorlage erblicken wir darin, daß die Verträge mit den Interessenten ohne Zwischenhändler abgeschlossen werden sollen. Wir erwarten, daß auch die kleineren Gewerbebetriebe Vorteile von der Vorlage haben werden.

Abg. Dr. Schröder-Raffel (Natf.): Wenn die Vorlage Gesetz werden sollte, erwarten wir, daß die bestehenden Elektrizitätswerke gekündigt werden. Um hiervon wollen wir unsere finanziellen Interessen in der Kommission erhärten.

Abg. Mlade (Zentr.): Wir sind im allgemeinen mit der Vorlage einverstanden, erwarten aber, daß die Rentabilität der in Aussicht genommenen Einrichtungen sorgfältig geprüft wird.

Abg. Dr. von Wonna (Hretkonf.): Wir begrüßen die Vorlage mit großer Begeisterung. Die Versorgung mit Elektrizität sollten der Staat und die Kommunen in die Hand nehmen.

Abg. Feiner (Zentr.): Auch wir betrachten die Vorlage geradezu als Kulturwerk und wünschen, daß sie dem preussischen Volke zu Nutzen gereichen möge.

Abg. Gidhoff (Hretsp. Apt.): Wir erwarten von der Vorlage eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Wesergegend und begrüßen sie.

Abg. Hade von Pappenheim (Konf.) hofft, daß auch die Stadt Kassel sich dem geplanten Unternehmen anschließen wird.

Abg. Feine (Natf.) ist erfreut darüber, daß der Staat davon abgesehen hat, das zu gründende Werk an einen Großunternehmer abzugeben.

Abg. Brecht (Hretkonf.) bedauert, daß die Stadt Warburg nicht an das Werk angeschlossen werden soll.

Abg. Dieckhoff Dr. Gumpfer: Ich hoffe, daß ein Einvernehmen mit den Städten Kassel und Warburg erzielt werden wird. Aber Einzelheiten können wir uns in der Kommission verhandeln.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Schröder-Raffel, der noch einmal für die Interessen der Stadt Kassel eintritt, geht die Vorlage an die Kommission.

Es folgte die zweite Beratung des Entwurfs eines Moor-

Nach § 1 dürfen Grundstücke, die allein oder mit anderen eine zusammenhängende Moorfläche von mehr als 25 Hektar bilden, soweit es das Gemeinwohl verlangt, zur Gewinnung von Torf nur in der Weise benutzt werden, daß die Möglichkeit ihrer land- und forstwirtschaftlichen Nutzung gesichert wird.

Die Anträge Meyer-Diepholz (Natf.) und Feine (Natf.) auf Zurückverweisung des Gesetzentwurfs an die Kommission werden abgelehnt.

Abg. Freiliger v. Marenholtz (Konf.): Es handelt sich bei den Mooren, die der landwirtschaftlichen Kultur erschlossen werden sollen, darum, den Staubbau zu verhindern. Die Vorlage bringt Eingriffe in das Privatvermögen, aber im Interesse der Allgemeinheit.

Abg. Meyer-Diepholz (Natf.): In der Provinz Hannover ist bisher schon viel zur Kultivierung der Moore geschehen, auch von kleineren Besitzern. Wir verlangen, daß den Besitzern für die Beschränkung bei der Torfgewinnung Entschädigungen gewährt werden.

Abg. Mlade (Zentr.): Wir stimmen der Vorlage zu, weil hier zum ersten Male energische Schritte für eine rationelle Moorkultur unternommen werden.

Abg. Feine (Hretkonf.): Wir sind mit dem Grundgedanken des Gesetzes einverstanden. Von dem Gesetz werden nur die größeren Besitzer, namentlich auch der Fiskus und die industriellen Unternehmer getroffen, während die kleineren Besitzer hierbei ausgenommen sind.

Landwirtschaftsminister Frehr v. Schorlemer: Über die Bedeutung der Moorkultur als ich mich bereits früher ausgesprochen. Den Antrag, der als Genehmigungsbehörde für die Torfgewinnung anstelle des Bezirksausschusses den Kreisaußschuß setzen will, bitte ich abzulehnen. Der Antrag, wonach die Interessen der kleineren Besitzer berücksichtigt werden sollen, ist überflüssig, da es der Hauptsache nach größere Besitzer in Frage kommen.

Abg. Bahlstein (Hretsp. Apt.): Mit den Jueden des Gesetzes sind wir einverstanden, nicht aber mit den Mitteln zur Erreichung dieses Zweckes. Vor allem können wir den scharfen Eingriff in das Privatvermögen nicht billigen. Die zweite Instanz sollte das Oberlandesjustizkollegium bilden und nicht der Landwirtschaftsminister.

Landwirtschaftsminister Frehr v. Schorlemer: Der Eigentümer soll nur soweit beschränkt werden, daß die Moorflächen nicht durch Vermittlung für land- und forstwirtschaftliche Zwecke unbrauchbar gemacht werden. Von den über 300 000 ha der Provinz Hannover an Moor- und Obland besitzt der Fiskus nur 15 000 ha. Der Rest ist größtenteils Privatbesitz und liegt noch dazu größtenteils im Gemenge. Der Bezirksauschluß ist die geeignete Instanz. Die Einführung der Entschädigungspflicht würde das Gesetz für die Regierung unannehmbar machen.

Abg. Feiner (Zentr.): Die Entschädigungspflicht des Staates lehnen wir ab.

Abg. Weisfermel (Konf.): Wir werden für das Gesetz stimmen und die Anträge auf Einführung der Entschädigungspflicht und auf Abänderung des Instanzenganges ablehnen.

Die Debatte wurde geschlossen.

Der Antrag auf Änderung des Instanzenganges wurde abgelehnt und Paragraph 1 wurde mit einer unerheblichen Abänderung in der Kommissionfassung angenommen.

Nach Paragraph 3 bezieht die Gewinnung von Torf einer Genehmigung nicht, wenn dieser für den eigenen Hausbedarf bestimmt ist und wenn die Gewinnung zum Zwecke des Verkaufes höchstens mit zwei fremden Personen betrieben wird.

Abg. Dr. Iderhoff (Hretkonf.) beantragt, die Genehmigungs-pflicht im ersten Falle erst bei einer Moorfläche von 5 ha und im zweiten Falle erst bei der Beschäftigung von 6 Personen eintreten zu lassen.

Abg. Dr. Martens-Osterloh (Natf.) beantragt, daß den Eigentümern von Grundstücken, denen die herkömmliche Art der Torfgewinnung nicht mehr gestattet wird, Entschädigung gewährt werde.

Landwirtschaftsminister Frehr v. Schorlemer erklärt, daß die Annahme des ersten Teiles des Antrages Iderhoff die Wirkungen des Gesetzes aufheben und das Gesetz für die Regierung unannehmbar machen würde.

Schließlich wurde über der § 2 mit dem Antrage Iderhoff angenommen, während der Antrag Martens abgelehnt wurde.

Nach debattierender Erledigung von Petitionen verlegte das Haus die Weiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr. Außerdem: Nachtragsetat; Debatte über den Realcredit; Petitionen.

Schluß 5 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser besuchte gestern den Reichskanzler. Heute wird der Kaiser im Reichszuschloß zu Berlin die feierliche Inveitur von fünf neuen Mitgliedern des Schwarzen Adlersorden vornehmen und ein Kapitel abhalten.

* Der Kronprinz trifft heute aus Danzig in Berlin ein, um an dem Kapitel des Schwarzen Adlersorden teilzunehmen. Am Montag wird er nach Danzig-Langfuhr zurückkehren.

* Die Ehe des Prinzen Georg von Bayern mit der Erzherzogin Isabella Maria von Österreich ist von einem besonderen Senat des Münchener Oberlandesgerichts für nichtig erklärt. Diese Entscheidung des obersten Landesgerichts ist vom Reichspräsidenten bestätigt worden.

* Der neue Staatssekretär von Jugoslawien, der bisherige deutsche Botschafter in Rom, wurde gestern vom italienischen König in Abschiedsaudienz empfangen.

* Neue Kaiserbildnisse — Jubiläumsmünzen. Entwürfe von neuen Kaiserbildnissen hat im Auftrage des Monarchen der Medaillenkünstler Professor Sturm für die Münzen gefertigt, die zum 25. Regierungsjubiläum Wilhelm II. geprägt werden sollen. Der Kaiser hat sich dahin entschieden, daß sein Bild in der Uniform des Garde-Bürassier-Regiments ausgeführt werden soll. — Der Bundesrat hat den Antrag der sächsischen Regierung der Dresdener Münze die Befugnis zur Ausprägung von

Dreimarckstücken als Erinnerung an die Kaiserkrönung von Leipzig erteilt. Es werden im ganzen eine Million solcher Münzen geprägt, die auf der einen Seite den Reichsadler, auf der anderen Seite eine Abbildung des Kaiserkrönungstempels bei Leipzig zeigen werden.

* Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg empfing gestern vormittag den kaiserlichen Statthalter von Elsaß-Lothringen, Grafen von Wedel.

* Dem preussischen Finanzminister Dr. Lenge ist vom König von Württemberg das Großkreuz des Friedrichs-Ordens mit der Krone verliehen worden.

* Die Stellung des Kriegsministers. Die neuerdings wieder aufgetauchten Gerüchte über einen bevorstehenden Abschied in der Person des preussischen Kriegsministers, die sogar mit der Ernennung des Nachfolgers des Herrn v. Seeringen verbunden werden, sind, wie unser Berliner Vertreter an aufständiger Stelle erfährt, ebenso unbegründet wie die früheren Gerüchte dieser Art.

* Der Kreisrat für den Landkreis Düsseldorf beschloß in seiner heutigen Sitzung, anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Kaisers eine Stiftung von 50 000 Mark zu machen, deren Zinsen zur Bekämpfung der Tuberkulose im Landkreis Düsseldorf verwendet werden sollen.

* Die sächsische Staatsbahnverwaltung hat mit Rücksicht auf die Betriebsbeschränkung ihren Bediensteten den Alkoholgenuss einige Stunden vor Eintritt und während des Dienstes verboten. Bedienstete, die denen wiederholt im Dienst Alkoholverhalten bemerkbar sind, können entlassen werden. Die Vorgesetzten sollen die Alkoholverhalten übersehen, sie aufklären und ihnen den Eintritt zu den Entschädigungsvereinen anraten.

* Ein eigenartiges Jubiläum kann der konservative Generalsekretär Herr Adolph Künze in Berlin feiern. Er wird nämlich am morgigen Sonntag auf dem Parteitag der sächsischen Konservativen zum 1000. Male in seiner Eigenschaft als Parteifunktionär. Vor seiner jetzigen Stellung war er konservativer Generalsekretär im Königreich Sachsen. Als er vor zwei Jahren nach Berlin übersiedelte, schrieb der „Köln. Anz.“, daß er einer der kenntnisreichsten Politiker und glänzendsten Redner der Konservativen sei. Jurezit gilt er als einer der besten und patetischen Redner. Selbst ein liberales Blatt schrieb vor einiger Zeit: „Wenn man auch nicht mit allen einverstanden sein kann, so genügt es doch geradezu einen öffentlichen Genuß, ihm zuzuhören.“ Besonders gefürchtet ist Künze bei seinen politischen Gegnern wegen seiner witzigen Schlagfertigkeit. Nicht minder wertvoll wie durch seine Veranlagungstätigkeit ist Herr Künze für die Partei durch seine politischen Rednerfurcht geworden, in denen er der konservativen Sache bereits viele Hunderte von begeisterten Wortführern gewonnen hat. Sein politisches Verbum: „Was der deutsche Reichstagsmüller wissen muß“ hat sich dabei als ein wirksames Hilfsmittel im Kampfe für die konservativen Weltanschauung erwiesen. Man kann es dem unermüdblichen politischen Kämpfer nur wünschen, daß es ihm vergönnt sein möge, auch das zweite Tausend seiner Reden voll zu machen.

* Gegen Wetterloß hat eine in Straßburg abgehaltene Versammlung der Elsaß-Lothringischen Vereinigung eine außerordentlich scharfe Stellung eingenommen. Professor Dr. Christmann, der erste Sprecher in der glänzend verlaufenen Protestversammlung, ein Angehöriger einer alten elsässischen Familie, sagte: Gerade als Elsäßer verbäte er sich das Betragen dieses Mannes, der für das Land eine Pest bedeute. Wäre er ein protestantischer Geistlicher, man müßte ihm den Priesterrod ausziehen und ihm links und rechts hinter die Ohren schlagen. Eine Resolution in diesem Sinne fand einstimmige Annahme.

* Der erste Verbandstag des deutschen Bauarbeiterverbandes, der gestern in Berna tagte, erklärte sich mit 301 gegen 97 Stimmen im Prinzip für die Einführung einer Arbeitslosen-Unterstützung.

* Ermordung eines Deutschen auf Samoa. Auf Samoa ist nach einer telegraphischen Meldung des kaiserlichen Gouvernements der Händler Lehners ermordet worden. Es liegt Raum zu der Vermutung, daß die Ermittlungen morgen bis jetzt ergebnislos sind.

* Zum Einkommensteuer-Gesetzentwurf haben die Konservativen Frhr. v. Nostitz-Horn und v. Semmling-Dechin folgenden Antrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: den Artikel IIa wie folgt zu fassen: Uebersteigt die Einnahme an Einkommensteuer und an Erbschaftsteuer für das Jahr 1914 das um 2,5 Prozent verminderte Erhebungssoll für 1913 um jedoch 5 Proz. und für die folgenden Jahre einen um je 5 Proz. erhöhten Betrag, so sind die Ueberhörsätze zu einem beförderen, von dem Finanzminister zu verwaltenden Fonds abzuführen. Der Fonds ausschließlich seiner auf 3 Proz. zu berechnenden Zinsen ist zunächst zur Ergrünung der Einnahmen an Einkommensteuer und an Erbschaftsteuer zurückerhalten sind oder zurückbleiben. Erreicht der Fonds nebst den Zinsen die Höhe von 10 Proz. oder eines Vielfachen von 10 Proz., der nach § 8 des Gesetzes vom 26. Mai 1909 zu erhebenden Einkommensteuerzuschläge, so hat der Finanzminister für das folgende Steuerjahr eine entsprechende Ermäßigung an der zu erhebenden Einkommensteuer vorzunehmen, die bei den Jahresbeiträgen der ermäßigten Steuerzuschläge sich ergebenden, nicht durch zwanzig teilbaren Fünftelbeiträge werden nach unten auf den nächsten, durch zwanzig teilbaren Fünftelbetrag abgerundet.

Sonnabend — Sonntag — Montag

Kommen jetzt in meinem billigen Inventur-Ausverkauf, um vollständig zu räumen, hochfeine Wendenmäntel — Kostüme — Seiden-, Wülfch u. Samt-Mäntel — Ulster-Mäntel — Kostümröcke, Blusen — Konfirmanden-Jackets — Schwarze Frauen-Mäntel — Kinder-Mäntel u. Jackets — Kinder-Kleider zu nochmals ermäßigten Preisen zum Verkauf. — Ein Teil dieser Artikel ist in meinen Auslagen ausgestellt. Trotz der billigen Ausverkaufspreise gewähre noch 5 % Rabatt. M. Schneider, Leipzigerstr. 94.

Ausland.

Einholung der Negativen italienischen Fahnen.

Alle Fahnen der Regimenter, die an dem Kriege in Italien teilgenommen haben, kamen gestern in Rom an und wurden dem Kaiserhof von Kriegsminister Spingarn begrüßt.

Aus Nah und Fern.

Für den Weihnachtsnachweis. Der Berliner Magistrat hat beschlossen, für jedes des Weihnachtsnachweises einen Jahresbetrag von 144 000 M. zu bewilligen.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

Ein Spandauer Fremdenraub. Der Kassierer Hans Wintler einer Filiale der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, hat durch Kombarbierung von bei der Bank deponierten Effekten im Laufe von anderthalb Jahren rund 750 000 M. entwendet.

zur Prüfung des Rechnungsabchlusses für das Geschäftsjahr 1911 und Erteilung der Entlassung. Bericht über die Geschäftstätigkeit der Landwirtschaftskammer und der Ausschüsse, sowie über die von derselben im Jahre 1912 bei den Vereinen getriebenen Sitzungen und erteilten Gutachten. Bericht über die Regelung der Anstellungsverhältnisse der Beamten der Landwirtschaftskammer in bezug auf das Versicherungsgebiet für Angestellte entsprechend den Beschlüssen der 17. Plenarversammlung. Feststellung des Etats und der für das Jahr 1913 auszuführenden Anlagen. Bericht über die Ergebnisse der Beschäftigung im verflossenen Jahre auf Grund der neuen Störordnung. Die Landflucht in der Provinz Sachsen unter der Berücksichtigung der Selbstbeteiligung in den letzten Jahrzehnten. Die Bekämpfung der Rinderpestverläufe nach dem neuen Gesetz unter besonderer Berücksichtigung der Mitwirkung des bakteriologischen Instituts. Zweck und Ziele der in Preussens a. L. neu zu errichtenden Landes- und Provinzial- und Gartenbau. Die Mitwirkung der Landwirtschaftskammer bei der Verpflegung der Städte mit Fleisch. Die Abänderung und Ergänzung der Tagesordnung, sowie die Bestellung von Berichtsermittlern bleibt vorbehalten.

Letzte Telegramme.

Die französische Präsidentschaft und die Presse. Berlin, 18. Jan. Zum Ausfall der Wahl in Paris schreibt der 'Berl. Lokalanzeiger': Man darf die französische Nation beglückwünschen, daß sie für die höchste Auszeichnung, die sie vergeben kann, sich einen so hervorragenden und um das Land verdienten Mann erkoren hat. Bei der immer noch gespannten internationalen Lage kommt dem Wechsel in den leitenden Stellen der Republik eine erhöhte Bedeutung zu. — Die 'Östliche Rundschau' äußert: Die deutsch-französischen Beziehungen werden sicherlich eine Besserung erfahren, aber wohl auch keine Verstärkung. Poincaré wird eine korrekte Haltung Deutschlands gegenüber bewahren, und damit dürfte beiden Ländern am besten gedient sein. — Das 'W.' hebt hervor, daß Poincaré in Frankreich sehr populär ist. Clemenceau, Combes und ihre radikalen Anhänger haben verpöndelt. Die Strafbrode für unschlugen, und man muß sagen, sie haben ihr Schicksal ein wenig verdient.

Feigenomener Mörder.

Berlin, 18. Jan. In seiner Präsidentschaft wurde der Brunnenbauer der Kolbe, der Mörder des Ministers Wegmann in Baden, in einer Wirtshaus in der Flottenstraße, wo er übernachtete, von einem Kriminalkommissar verhaftet.

Das Eis in Bewegung.

Hamburg, 18. Jan. Ein gewaltiger Hochdruck trieb gestern die Eismassen in die Elbbrücken, wo sie sich aufeinander stauten und die Stahlfäden und Ketten, an denen die Röhre lagen, zerrißen und die Anker brachen. Vom Eisstrom mit fortgerissen, setzten sich die Röhre in Bewegung und rannten gegen einander, so daß etwa die Hälfte der Fahrtrasse schwer beschädigt wurde.

Die Ueberreicherung der Kollektive.

Konstantinopel, 18. Jan. Die Kollektivnote der Mächte ist gestern nachmittag durch den österreichisch-ungarischen Vizekonsul als Kopie mit einigen Worten in bezug auf die Ueberreicherung. Der Minister des Neuern Verhandlungen erklärte, er nehme die Note zur Kenntnis. Die Worte werde sie sobald als möglich beantwortet. Unmittelbar darauf trat der Minister auf einer kurzen Beratung zusammen. In dieser Erklärung glaubt man, daß die Mächte der Neutralität für die Türkei getretet werden können.

Börsen- und Handelsteil.

Wollauktion in London. London, 17. Januar. Die heutige Wollauktion zeigte bei lebhaftem Geschäft eine feste Haltung; die Preise konnten sich voll behaupten.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Berliner Frühmarkt. (Mittl. Notierungen.) Berlin, 17. Jan. Weizen (Normalgew. 755 g): rot 187-188, weiß 185-187, Weiße 212 1/2 - 213 1/2, Juli 187, Oktober 187, Dezember 187.

Roggen (Normalgew. 712 g): Solo mit. (per 1000 kg) 171-172, Weiße 212 1/2 - 213 1/2, Juli 187, Oktober 187, Dezember 187.

Gerste (Normalgew. 460 g): rot 176-177, Weiße 176-177, Juli 177, Oktober 177, Dezember 177.

Weizen (Normalgew. 755 g): rot 187-188, weiß 185-187, Weiße 212 1/2 - 213 1/2, Juli 187, Oktober 187, Dezember 187.

Roggen (Normalgew. 712 g): Solo mit. (per 1000 kg) 171-172, Weiße 212 1/2 - 213 1/2, Juli 187, Oktober 187, Dezember 187.

Gerste (Normalgew. 460 g): rot 176-177, Weiße 176-177, Juli 177, Oktober 177, Dezember 177.

Weizen (Normalgew. 755 g): rot 187-188, weiß 185-187, Weiße 212 1/2 - 213 1/2, Juli 187, Oktober 187, Dezember 187.

Roggen (Normalgew. 712 g): Solo mit. (per 1000 kg) 171-172, Weiße 212 1/2 - 213 1/2, Juli 187, Oktober 187, Dezember 187.

Gerste (Normalgew. 460 g): rot 176-177, Weiße 176-177, Juli 177, Oktober 177, Dezember 177.

Weizen (Normalgew. 755 g): rot 187-188, weiß 185-187, Weiße 212 1/2 - 213 1/2, Juli 187, Oktober 187, Dezember 187.

Roggen (Normalgew. 712 g): Solo mit. (per 1000 kg) 171-172, Weiße 212 1/2 - 213 1/2, Juli 187, Oktober 187, Dezember 187.

Gerste (Normalgew. 460 g): rot 176-177, Weiße 176-177, Juli 177, Oktober 177, Dezember 177.

Hamburg, 16. Jan. Futtermittelmarkt. (Originalnotierungen.) In den letzten Tagen dieser Woche wurde die Viehfütterung in erheblicher Fortschritten des Auslandes sich wieder befestigt. Tendenz: feier.

Reisfuttermittel 24-28 1/2 Fett und Protein 5,40-5,95, ab Hamburg, 5,60-6,20, ab Magdeburg, ohne Befallgarantie 4,70-5,30, ab Hamburg, Reisfette (gemahlene Reisfette) 3,40-3,60, ab Hamburg, Weizenfette, grobe 5,10-5,30, ab Hamburg, Roggenfette 5,20-5,40, ab Hamburg, Weizenfette, feine 5,00-5,20, ab Hamburg, Gerstenfette (gemahlene Gerstenfette) 2,80-3,00, ab Hamburg, Gerstenfette, feine 2,80-3,00, ab Hamburg, Weizenfette, grobe 5,10-5,30, ab Hamburg, 5,8-5,10, ab Hamburg, 5,8-5,10, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00-7,20, ab Hamburg, Rapskuchen und Erdnusskuchen 52-64, 7,70-8,10, ab Hamburg, 58 bis 58, 8,30-8,50, ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 52-58, 7,90-8,20, ab Hamburg, 55-62, 9,10-9,40, ab Hamburg, Rotschulden und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 5,90-6,50, ab Hamburg, Bismutsaaten und Weizen 28-34 1/2 Fett und Protein 7,00

